

London



Wache an der Horse Guards Parade

HIGHLIGHTS | GEHEIMTIPPS | WOHLFÜHLADRESSEN

»Es ist schwer, die richtigen Worte für London zu finden. Es ist kein freundlicher Ort; es ist nicht gefällig oder heiter oder bequem oder frei von Schande. Es ist nur großartig.«

Henry James



London erleben

Londonbesucher sind von so viel Stadt auf einmal gleichermaßen fasziniert wie überfordert, und der klassische Tourist hat leider selten mehr als ein Wochenende Zeit. Die Stadt macht es einem zudem nicht einfach, denn es gibt keinen wirklich zentralen Ort, auf den sich das Interesse fokussiert. London ist nicht das Ergebnis von zentraler Stadtplanung, sondern eines Prozesses der Agglomeration. Dörfer und Siedlungen, die einst den Kern umringten, wurden nach und nach aufgesaugt. Bei der Masse an Angeboten sollte man sich daher auf keinen Fall überfordern. Am besten wählt man je nach Interessenlage und Zeitbudget aus und konzentriert sich auf bestimmte Dinge. Kunstinteressierte (es gibt über 300 Museen und Kunstsammlungen!) werden genauso glücklich wie Einkaufswütige; Musikfreunde, wonach sie auch suchen, werden eine Weltklasseauswahl antreffen. Wer sich für Tanz und Theater interessiert, wird ernsthaft mit Umzugsgedanken spielen müssen. Die Stadt hat die schönsten Parks und eine kulinarische Szene, die vibriert wie kaum eine andere in Europa.

Wo ist was?

Der Versuch, Ordnung in das Chaos zu bringen, startet am Trafalgar Square. Wenn London überhaupt eine Art Zentrum hat, dann hier, wo Nelson's Column und die National Gallery stehen. Direkt südlich und gut zu Fuß in Angriff zu nehmen, liegen Whitehall und Westminster. Hier konzentrierte sich für jahrhundertlang die königliche, politische und kirchliche Macht und finden sich einige von Londons bekanntesten Sehenswürdigkeiten: Big Ben, Houses of Parliament und Westminster Abbey. Nördlich sind die vornehmen Straßen und Plätze von St James's, Mayfair und Marylebone seit der Restauration (Wiedereinsetzung der Monarchie) im 17. Jahrhundert traditionell Spielwiese der Betuchten. Einige der geschäftigsten Einkaufsstraßen der Stadt liegen hier auch: Piccadilly, Bond Street, Regent Street und die menschenüberflutete Oxford Street.

Östlich von Piccadilly Circus bilden Soho, Chinatown und Covent Garden das Herz des West-End-Entertainmentbezirks mit der größte Konzentration an Theatern, Kinos, Clubs, Geschäften, Restaurants und Cafés der Stadt. Auf Covent Garden folgt im Norden das Universitätsviertel Bloomsbury, in dessen Zentrum das British Museum steht, eine gewaltige Schatzkiste und architektonisches Highlight mit einem grandiosen überdachten Innenhof. Nördlich liegen die Straßenzüge um die Bahnhöfe King's Cross und St Pancras mit der British Library. Zwischen West End und City bildet Holborn eine weniger besuchte Ecke, die mit Besonderheiten überrascht wie dem exzentrischen Sir John Soane's Museum und den historischen

Inns of Court, wo die Anwaltschaft der Stadt lernt und arbeitet. Clerkenwell, ein angesagtes Stadtviertel östlich von Holborn und am Nordrand der City gelegen, hat mit seinen modernen Restaurants und Gastropubs (Pubs mit Restaurant) viel Zugkraft entwickelt, spiegelt aber gleichzeitig die klösterliche Vergangenheit Londons wieder.



In der City treffen hochmoderne Bürotürme wie der Gherkin auf das alte London.

Zurück an der Themse und östlich von Westminster liegt das ursprüngliche Herz der Stadt, die City of London oder kurz City genannt, die kurioserweise gleichzeitig der älteste als auch (architektonisch) modernste Teil der Stadt ist. Hier siedelten sich einst die Römer an. Im Mittelalter handelte, arbeitete und lebte London hier, und die *guilds* (Zünfte) hatten das Heft in der Hand. Die City, heute ein globales Finanzzentrum, hatte immer und bis heute besondere Privilegien, einen eigenen Lord Mayor (Bürgermeister) und eine eigene lokale Verwaltung. Der historische Festumzug der Lord Mayor's Show jedes Jahr im November ist eine der uralten Traditionen, die hier noch gepflegt werden.

London brennt

Der Große Brand von 1666, der die City fast komplett zerstörte, hatte nachhaltige Auswirkungen auf die Entwicklung der Stadt. Auch wenn der Stadtteil wieder aufgebaut wurde, reduzierte sich die Einwohnerzahl erheblich. Eine Abwanderung in Richtung Süden über den Fluss und nach Westen setzte ein. Die historischen Hauptsehenswürdigkeiten in der City sind der Tower und die St Paul's Cathedral. Im Osten folgt das alte Arbeiterviertel East End und die ehemaligen Hafenanlagen der Docklands. Die faszinierende Geschichte der Immigration im East End lässt sich in Nachbarschaften wie Spitalfields, der Brick Lane und Shoreditch nachverfolgen. Einen festen Platz auf der Agenda von Besuchern aus aller Welt haben die vielen Märkte. Spitalfields Market, Brick Lane und der Columbia Road Flower Market sind absolute Besucherhits. Künstler und Ausgehlustige haben Shoreditch & Co sowieso für sich entdeckt. Die Docklands bilden seit dem Umbau alter Lagerhäuser in teure Apartments und dem Neubau bombastischer Bankenhäuser einen Kontrast zum East End.



Bushaltestelle der etwas anderen Art am Albert Embankment

Kulturhochburg an der Themse

Ein Sprung über die Themse führt im Zentrum der Stadt zur heißgeliebten South Bank und dem Kulturzentrum Southbank Centre – nicht schön, aber unglaublich ergiebig. Daneben dreht sich elegant das London Eye. Weiter östlich auf dem Thames Path entlang steht an der Bankside Shakespeare's Globe Theatre und führt die moderne Millennium Bridge von St Paul's über die Themse zur Tate Modern. Noch weiter im Südosten Londons und gegenüber den Docklands ist Greenwich das Juwel in diesem Teil der Stadt. Es beherbergt das prachtvolle UNESCO-Weltkulturerbe Maritime Greenwich mit dem Old Royal Naval College, dem königlichen Park und Observatorium.